

**Kunde/Client:**

**WILM**

**Job: PR**

<b>Publikation / Publication</b>	Die Stilisten	
<b>ET / Publication date</b>	02.06.12	
<b>Farbigkeit / Colour</b>	4c	
<b>Ausgabe / Issue</b>	01/12 - S.21	
<b>Land / Country</b>	Deutschland	
<b>Mediagattung / Type of Media</b>	Supplement (Sup)	<input checked="" type="checkbox"/> Print <input type="checkbox"/> Online <input type="checkbox"/> TV <input type="checkbox"/> Radio
<b>Erscheinungsweise / Frequency</b>	2 mal jährlich	
<b>Gedruckte Auflage / Circulation</b>	115.000	<b>Page Visits monatl. / monthly</b>
<b>Reichweite / Reach</b>	115.000	<b>Page Impressions mtl. / monthly</b>



**Glanz**  
 der  
**Heimat**

Die berühmten Juweliere von Cartier bis Tiffany überstrahlen die Welt und die globalen Modemarken haben den Umsatz mit echtschmuck für sich entdeckt. Aber was ist das schon gegen Tradition?

1. Colleen B. Rosenblat: Roségold-Armband mit Skarabäen  
 2. Der Fuchs: Stefanie Volkmer-Otto fertigt nur Unikate, wie die Ohrhänger „Seemannsträne“  
 3. Frankenberg Collection: Chrysopras Tropfen mit Turmalinen und Diamanten  
 4. Wempe: Ring und Armband aus der Serie Heliore by Kim  
 5. Brahmfeld & Gutruf: Peridot-Perlen zieren die Schmuck-Quaste  
 6. Wilm: Weißgold-Ring mit Turmalinen  
 7. Spreckelsen Fine Jewelry: Manschettenknöpfe „India“ mit Amethysten  
 8. Juwelier Hansen: die berühmte von Hand gefertigte Trinkschale. Ein Traditionsgeschenk

#### HAMBURGER JUWELEN

An manchen Tagen sieht man junge Mädchen eine Weile mit ihren Müttern vor der Auslage von Juwelier Hansen in den Großen Bleichen stehen, versonnen und ein bisschen aufgeregt, bevor sie die schwere Tür öffnen und dahinter verschwinden, um ein Schmuckstück auszusuchen. Die ersten Perlen vielleicht, ein goldenes Kreuz zur Konfirmation oder einen Ring mit buntem Edelstein. Cartier, Bulgari, Tiffany, Chopard, Chaumet – in der Innenstadt gibt es sie alle, die global agierenden Luxusmarken. Cartier renoviert gerade im großen Stil. Wer jedoch zu Brahmfeld & Gutruf, zu Wilm, zu den Alteingesessenen am Bustrah oder eben zu Juwelier Hansen kommt, der sucht Unikate und Erinnerungen. Was die Traditionsfirmen in der Hansestadt eint, ist nicht der Klingelknopf an der Tür, sind nicht die dicken Teppiche, die jeden Schritt dämpfen. Es sind Geschichte, treue Stammkunden, altgediente Mitarbeiter. Aber vor allem sind es der Familiensinn und die Liebe zum Beruf.

Das wird schnell deutlich, unterhält man sich mit Klaus Hansen, der in zwei Jahren mit seinem einst in Kiel gegründeten Unternehmen 200. Geburtstag feiern kann. Als Hoflieferant versorgte Hansen Generationen von Norddeutschen mit Siegel- und Bandringen. „Individuelle Geschäfte sind das, was eine Stadt anziehend macht“, erklärt der leise Luxusversteher. „Wenn es nur Filialen gäbe, wäre dies ein Albtraum.“ Und so verbindet sein Haus modernes Design und Tradition, verkörpert etwa durch das feine Silber, das im oberen Stockwerk in den Vitrinen strahlt. „Heute kommen auch viele junge Menschen, die sich dafür begeistern können.“

Auch im Hause Wilm, seit fast 70 Jahren am Ballindamm, möchte man junge Kunden ansprechen. Dafür steht die „Fancy Croco Kollektion“, zu der verspielt-bunte Cocktailringe gehören. „Da wir nicht nur Juwelier sind, sondern auch eine eigene Goldschmiede im Hause haben, können wir exakt auf Kundenwünsche eingehen“, erklärt Mark Wilm sein Konzept, zu dem auch immer eine eigene „Jahreskollektion“ gehört.

Der Jüngste im Bunde der Hamburger Hausjuweliere ist Benjamin Freisfeld. Die Familie des 28-Jährigen hatte sich mit Geschäften in Münster und Mönchengladbach einen Namen gemacht, bevor sie das in Schwierigkeiten geratene Unternehmen Brahmfeld & Gutruf übernahm, das seit 1743 in der Stadt ansässig ist, die Besitzer, nie den klangvollen Namen wechselte. Ende 2010 eröffneten Freisfelds das modern gestaltete Geschäft am Neuen Wall, das demnächst noch erweitert werden soll. „Unser Design zeichnet sich durch die ‚Hanseatische Strenge‘ aus und überrascht durch die Farbigkeit“, beschreibt Freisfeld junior seinen Stil. Selbst ausgebildeter Gemmologe, gerät er ins Schwärmen, wenn er einen Mandarin-Granat, einen pinkfarbenen Saphir oder einen türkisen Pariba-Turmalin vorsichtig in die Hand nimmt. „Natürlich verkaufen wir sehr kostbare Stücke, aber die Lust, sich zu schmücken, hat nichts mit dem Einkommen zu tun.“

Frägt man Kim-Eva Wempe, ob sie in ihren Kindheits Erinnerungen vor allem glitzernden Preziosen abgespeichert hat, dann antwortet die Unternehmerin: „Die erste bewusste Erinnerung ist, dass mein Vater immer mit großer Begeisterung in die Firma ging. Und ich halte es heute genauso.“ Anders als die anderen Hamburger Häuser hat Wempe stark auf Expansion gesetzt – unterhält Filialen in ganz Deutschland und im Ausland. Im Oktober soll die erste Duty-free-Niederlassung am Frankfurter Flughafen eröffnet werden. Ein weiteres Projekt: „Im Chronometerwerk Glashütte wird es im Oktober eine Weltneuheit geben.“

Die zunehmende Bedeutung des Uhrengeschäfts spüren auch Mahlberg am Neuen Wall oder die Brüder Andreas und Nicolaus Giercke von „Uhren Becker“ am Gänsemarkt. Zu ihnen kommen manchmal auch die schon legendären chinesischen Käufer mit ihren No-Limit Kreditkarten und lassen sich Zeitmesser von Rolex, IWC oder Breguet zeigen. Andreas Giercke hat bereits kleine Prospekte auf Chinesisch drucken lassen.

Dass der Verkauf von Uhren aber auch mit Treue zu tun hat, konnte Herr Giercke erst kürzlich wieder erleben. „Neulich kam ein älterer Herr mit Originalrechnung zu mir, der vor Jahren für rund 700 Euro eine Rolex Milgauss bei uns erworben hat.“ Was einmal als „hässlichste Uhr der Welt“ galt, könne der Kunde heute für 25.000 Euro verkaufen.

Sammler und Fans Schweizer Manufakturarbeit werden sich vom 2. bis 9. Juni bei Juwelier Hansen in guter Gesellschaft befinden. Dort werden in einer Patek-Philippe-Ausstellung 50 bis 60 ausgesuchte Neuheiten gezeigt, die es sonst nirgendwo in Hamburg gibt. Klaus Hansen selbst trägt am Handgelenk einen alten Jahreskalender der Marke. „Die gefällt meinem fünfjährigen Enkel besonders. Und die bekommt er auch.“ So soll es sein. *Alexandra Maschewski*